

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hat vil Empter gehabt.“¹ Bei Herzog Ludwig von Bayern-Landshut hatte er als Rat und Pfleger und später als Marschall und Hofrichter eine einflußreiche Stellung und wurde in wichtigen Angelegenheiten verwendet. Er war einer der Gesandten, welche die Herzöge Ludwig und Albrecht 1478 nach den Niederlanden schickten, um über ihre Aussichten auf die verlorenen Provinzen Rundschaft einzuziehen.

Auch beim Sohne des Herzogs Ludwig, Georg dem Reichen (1479—1503) behielt er das Amt eines Hofmarschalls und wurde als solcher in den unseligen Landshuter Erbfolgekrieg verwickelt. Entgegen den bestehenden Verträgen, welche die weibliche Erbfolge ausschlossen, hatte Herzog Georg, nachdem er ohne männliche Nachkommen geblieben, den unglücklichen Plan gefaßt, seine Tochter Elisabeth und ihren Gemahl, den Pfalzgrafen Ruprecht, zur Nachfolge zu bestimmen. Als Georgs Gesundheit zu wanken begann, ernannte er Ruprecht zum Statthalter seiner Lande. An die Spitze der Regierung, welche für Ruprecht das Land verwalten sollte, wurde Georgs Hofmarschall, Sigmund von Fraunberg zum Haag, gestellt und zugleich zum Testamentsvollstrecker eingesetzt. Nach dem Tode Georgs führte er eifrig und geschickt die Sache Ruprechts und zählte zu seinen rühmlichsten und mächtigsten Anhängern (er verfügte über 300 Reifige).² Von manchen wurde ihm geradezu die Hauptschuld am Ausbruch des Krieges zugeschrieben; so heißt es in einem gleichzeitigen Volkslied:³

Sygmund Fronberger ein ritter vom Hag.
ist ursach an den dingen.
das leyt gar öffentlich am tag.
wo tet er hin sein sinne.
das tut dem römischen könig zoren.
sein lehn hat er dardurch verloren.
es wird sich noch wol finden.

An Albrechts Hofe verdachte man es dem Hofmarschall Sigmund von Fraunberg schwer, daß er Ruprecht noch

¹) Hund, B. St. I, 64.

²) U. Buchner, Geschichte von Bayern VI, 493 ff.; S. Kiezler, Gesch. Baierns III, 601.

³) Th. Bader, Ueber ein auf der hiesigen Gymnasialbibliothek (Hennebergisches Gymnasium zu Schleusingen) befindliches Fragment eines historischen Volksliedes. Osterprogramm 1885, S. 14.